



bewahren
leben
weitergeben

Februar – März 2016

Marienwerder Bote Nr. 576



**Gott spricht: Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet**

NACHRICHTEN VON PERSONEN (KASUALIEN)

Diese Informationen werden nur in der
gedruckten Ausgabe veröffentlicht!

MONATSSPRÜCHE

Februar:

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.

Markus 11,25 (Einheitsübersetzung)

März:

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

Johannes 15,9 (Einheitsübersetzung)

Telefonseelsorge

vertraulich und gebührenfrei

Von jeder Telefonzelle,
von jedem Telefon:

0800 - 1110111 +

0800 - 1110222

Impressum:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Marienwerder

Redaktion:

Pastorin Judith Augustin,
P.i.R. Gerd Brockhaus, Uwe Großmann,
Renata Hagemann, Dieter Luther,
Heinz Speit, Ulrich Welsch.

Auflage: 1150

Erscheinungen/Jahr: 6 Ausgaben

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen



Malermeister Reiner Kaun

Große Pranke 16 B
30419 Hannover
Telefon (05 11) 75 49 18

JAHRESLOSUNG 2016

Gott spricht: Ich will euch tösten, wie einen
seine gute Mutter tröstet.

(Jesaja Kap. 66, V. 13)

Ist es Ihnen aufgefallen,
liebe Leserin, lieber Leser,
wir haben es gewagt, der Jahreslosung
für 2016 das kleine Wörtchen „gut“
zuzufügen. Im Text da oben steht jetzt
eingerahmt : „... seine gute Mutter
...“!

Doppelt gemoppelt? Ist „gute Mutter“
nicht so etwas wie der „weiße Schim-
mel“? Sind Mütter nicht immer und
selbstverständlich gut?

Sie sind es nicht und sie können es ja
gar nicht sein, Menschen, die sie sind,
wie Sie und ich.

Trotzdem bringen wir das Bild einer
Mutter – oder sind es gar zwei? – vor-
ne auf der Titelseite mit der Jahreslo-
sung – und da dann in der sagen wir
mal „offiziellen“ Version – zusammen
wie zu einem Zwiegespräch. Wo liegt
dabei für uns sehende Hörer, hörende
Seher so etwas wie ein tröstlicher Zu-
spruch?

Das doch allemal und von Anfang an
darin, wo wir lesen, dass wir einen
Gott haben, der uns wissen lässt: „Ich
will euch trösten!“ Auf welche Weise
er es tun wird, ist doch dann erst ein-
mal egal.

Denn nur zu oft stehen wir mit unseren
klaren Wunschvorstellungen, wie denn
dieser Trost auszusehen habe, ihm im

Wege und verhindern so, dass er uns
erreicht. Und seine Zeit hat er auch,
kommt nicht immer gleich im Hand-
umdrehen, kann auf sich warten lassen,
wo wir etwa Herz und Hirn noch voll
haben mit unserer Trostlosigkeit und
kein offenes Ohr für Gottes Trost.

„Wo bleibst du Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O
komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm tröst uns hier im Jammertal.“

Es ist erst wieder mal wenige Wochen
her, dass wir dieses Lied im Advent als
Ausdruck unserer tiefen Sehnsucht
nach dem Kommen Gottes in Jesus
gesungen haben, obwohl der schon vor
geraumer Zeit in Bethlehen endgültig
in der Krippe lag. Er ist schon da!

Und so gesungen droht uns auch ein
Missverständnis darüber, auf welchem
Weg und immer Trost erreicht: von
oben nach unten, vom höchsten Saal
hinab ins Jammertal. So nicht! Keiner
kann trösten, der von oben herab oder
von außen redet.

Deshalb nennt Hiob seine „Freunde“,
die ihm im vermeintlichen Trost
eigentlich nur die Leviten lesen:
„Ihr seid allzumal leidige Tröster!“
(Hiob 16,2)

Nur der tröstet, der tiefer steht als der
Getröstete, nicht weil er sich mit dem

Leidenden auf eine Stufe stellen will, sondern weil er sein eigenes Leid erfahren hat und die Erfahrung verwandelt hat in Mitleid und Liebe.

Das ist das Tröstliche an Jesus Christus, dass er es uns nach Karfreitag bis heute von der untersten Stufe des Leids her sagt: „Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“ (Matth. 5.4) Und mehr noch: Sie sollen trösten können. Sie werden das gelassene Vertrauen weitertragen, das sie empfangen haben.

Unser dankbares Echo darauf klingt nach dem Adventslied im Osterlied: „... und loben dich, Herr Jesus Christ, zu Trost du uns erstanden bist. Halleluja.“

Und wo wir uns nun schon mal, angeregt durch die Jahreslosung durch's Kirchenjahr und seine Spuren im Gesangbuch hangeln, um Anschauungshilfen zu finden, wie Trost aussehen kann, muss auf jeden Fall ein Pfingstlied dabei sein: „Nun bitten wir den Heiligen Geist ...“, alias Tröster, „... höchster Tröster in aller Not, hilf, dass wir nicht fürchten Schand noch Tod, ...“. So bittet einer, der loswerden will, was bei ihm Trost verhindert, etwa diese seltsame Mahnung, der Mensch, der sich selbst achtet, dürfe und könne sich nicht in den Niederungen des Leidens, des Unvermögens und des Jammerns zeigen. Eines der Hindernisse, über denen das Leid trostlos und das Trösten machtlos wird, ist dieser Stolz. Der

kommt nicht vor, wo jemand in das Kondolenzbuch der Sixtuskirche in Haltern am See, dem Heimatort, in den Schüler mit ihren Lehrern nicht mehr lebend zurückkehrten, im vergangenen Frühjahr schrieb: „Trost ist eine Kunst des Herzens. Sie besteht oft nur darin, liebevoll zu schweigen und schweigend mitzuleiden.“

Damit sind wir auch schon beim und im Bild. Da wird geschwiegen. Die Münder der Frauen sind geschlossen, beider Blicke gehen wie nach innen. Ob die eine still summt: „Weißt du wieviel Sternlein stehen ...“, dabei das Wickelkind in ihrem Schoß wiegt, ob die andere fast lautlos einstimmt: „... kennt auch dich und hat dich lieb“, wir wissen es nicht. Beide und das Kind allein gelassen würden versinken in der zinnoberroten Dunkelheit, wäre da nicht diese Kerze. Mit wie zu einem Segen erhobenen rechten Hand verdeckt sie die Frau am linken Bildrand vor den Augen des Betrachters. Damit werden Lichtstrahlen wie gespiegelt übergeleitet auf Mutter und Kind.

Auch so kann Trost aussehen, wo wir widerspiegeln von dem, der uns sich selbst verzehrend wie eine Kerze zur Hand sein will und tröstend von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“

Heinz Speit

Bild auf der Vorderseite:
Georges de La Tour – „das Neugeborene“ (1645–1648)



Passion und Ostern in Marienwerder 2016

Die 7 Wochen vor Ostern

„Großes Herz
Sieben Wochen ohne Enge“
Auftanken für die neue Woche.

**Andachten in der
Passionszeit, Klosterkirche
samstags 18 Uhr**

- Sa. 13.2. Mein Herz wird weit
- Sa. 20.2. Ich lad euch ein
- Sa. 27.2. Es reicht für alle
- Sa. 05.3. Ist verziehen
- Sa. 12.3. Hier ist noch Platz
- Sa. 19.3. Ich gönnt dir das
- Sa. 26.3. Gottes großes Herz



Ostersonntag 27.3.2016



6:00 Uhr Frühgottesdienst am
Ostermorgen, Beginn an der
Pforte des Friedhofs
Marienwerder (Garbsener
Landstraße), Spaziergang zur
Klosterkirche, Auferstehungsfeier
in der Kirche

7:30 Uhr Osterfrühstück
im Gemeindehaus (bitte
Beiträge zum Essen mitbringen)



**9:30 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl, Klosterkirche**

11:00 Uhr Familienkirche
in der Klosterkirche,
anschließend Ostereiersuchen
und gemeinsames Mittagessen

Karwoche, die Woche vor Ostern

Gründonnerstag
Tischabendmahl für Groß und Klein
24.3.2016 um 19 Uhr im Gemeindehaus

Karfreitag 25.3.2016
Gottesdienst um 9:30 Uhr, Klosterkirche

Karsamstag 26.3.2016
Andacht 18 Uhr: Gottes großes Herz,
Klosterkirche



Ostermontag 28.3.2016

11 Uhr geistliche Matinee:

Akkordeon, Bandoneon,
Klangobjekte, Klavier und
biblische Lesungen.

Mit Robert Kusiolek, Elena
Chekanova und Pastorin
Judith Augustin



Rückblick auf Advent und Weihnachten 2015

1. Kindergarten zu Besuch im Advent

Die Kinder aus der Bärengruppe der Kita St. Anna zwei Tage vor Heiligabend. Sie erlebten die Geschichte, der schwangeren Maria, die ihre schwangere Tante Elisabeth besuchte. Einige aus dieser Kindergruppe spielten auch beim Krippenspiel Heilig Abend mit.



Krippen-
spielprobe

2. Egli-Krippenfiguren

In diesem Jahr hatten wir Egli-Figuren im Krippenhaus stehen. Herzlichen Dank an Erika Drong, die die gemeindeeigenen Figuren wieder restauriert hat.



3. Krippenspiel

Dank an alle, die Heilig Abend beim Krippenspiel mitgewirkt haben. Ihr wart große Klasse!

Julia, Dorothea, Raphael und Andreas Grasmück, Frauke, Stephan, Tomke, Mads und Jette Krug, Mathilda und Christoph Gille, Timo Voigt, Wim Winterheimer, Julia Hempelmann, Eva Luna Pax, Vanessa Knoblich, Elias Klein, Emily Grasmück, Jan Ole Augustin, Finn und Hannah Böttcher, Gisela Wölfel, Erika Drong – mit mir zusammen (Judith Augustin).



Krippen-
spiel-
aufführung

4. Geistliche Matinee am 1. Weihnachtstag (Bläser)

Herzlichen Dank an:
Volker Reinhold, Joachim, Thomas,
Martin und Marie Dorothee Frost

Weiterer Dank gilt:

- Familie Grasmück für die beiden Weihnachtsbäume aus ihrem Garten (wer spendet welche für das nächste Jahr?).
- Familie Großmann, Heinz Speit und Michael Haubold und allen anderen Helfern für das Baumfällfen, aufstellen und Schmücken
- Silja Stegemeier und den Heiligabend-Chor im 16 Uhr Gottesdienst.
- Matthias Heßbrüggen und Bernhard Schencke für das Orgelspiel.
- Dem Gemeindechor und der Schola.
- Herrn Schencke sen. für die Kerzenlichter um 23 Uhr.



Bläser -
Team
Matinee
25.12.



Chorauftritt

Bilder: Judith Augustin



KRIEWALD
BESTATTUNGEN

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Bestattungen aller Art
- In- & Auslandsüberführungen
- Tag und Nacht erreichbar

Ihr Bestattungsinstitut in Garbsen
Calenberger Str. 31
(Am Kastanienplatz)
30823 Garbsen
Tel. (05137) – 73377
www.kriewald-bestattungen.de

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Für unsere 4 Kirchengemeinden Alt-Garbsen, Marienwerder, Versöhnung und Willehadi beginnt die Konfirmandenzeit im Mai 2016 und endet im Mai 2017. Das betrifft alle Mädchen und Jungen, die in der Zeit vom 1.7.2002 bis 30.6.2003 geboren sind.

Die Anmeldung:

- Mo, 15. Februar, 16:00 – 19:00 Uhr
Alt-Garbsen, Calenberger Str. 19
- Di, 16. Februar, 17:00 – 19:00 Uhr
Marienwerder, Augustinerweg 21
- Mi, 17. Februar, 15:30 – 17:30 Uhr
Willehadi, Orionhof 4
- Do, 18. Februar, 17:00 – 19:00 Uhr
Versöhnung Havelse, Schulstr. 5

Familienkirche

Termine für Februar bis April: **14.2., 13.3., 27.3.** 😊, **10.4**
jeweils 11:00 Uhr in der Klosterkirche, im Anschluss
gemeinsames Mittagessen, Klönen, Spielen.



Willst du getauft werden?

Tauf-fest 4. September 2016

**Sonntag, 4. September 2016,
um 11:00 Uhr,**

Vorplatz Dorfkirche Alt-Garbsen

Viele Gründe gibt es, warum es bisher nicht zu einer Taufe gekommen ist, ob für einen selbst oder für das eigene Kind. Es kam einfach nicht dazu. Im Sommer ist nun eine gute Gelegenheit:

Im Open-Air-Gottesdienst werden Kinder und Erwachsene getauft. Anschließend gibt es ein Gemeindefest. Eine private Feier muss außerdem also nicht ausgerichtet werden.

Die Anmeldung geschieht über die Gemeindebüros der lutherischen Kirchengemeinden:

Alt-Garbsen, Havelse, Willehadi Garbsen und Marienwerder.

Kontakt zur Planungsgruppe:

Pastorin Judith Augustin
0511- 47 35 87 02 (Marienwerder)

Pastor Peter Schmidt
05137- 7 33 48 oder

Pastor Burkhard Grahe
05137- 1 47 46 34 (Alt-Garbsen)

Bibelwerkstatt 2016

Übersicht über die Bibelwerkstatt (zu Texten des Propheten Sacharja):

Termin	Thema/Text	Verantwortlich	Ort	Was geschieht?
4. 2. 19:30	Leben ohne Feindschaft und Angst (2, 1 – 9)	Andrea Spremberg	Alt-Garbsen	Gesprächsabend
11. 2. 19:30	Gottes Treue macht sprachlos (2, 10 – 17)	Thomas Müller Edgar Dogge	Corpus Christi	Gesprächsabend
18. 2. 19:30	Neustart zum Frieden (3, 1 – 10)	Hauskreis Marienwerder	Gemeindehaus MW	Gesprächsabend
25. 2. 19:30	Kann eine Katastrophe läutern? (13, 7 – 9)	Ulrike u. Gerd Brockhaus	Gemeindehaus MW	Gesprächsabend
28. 2. 9:30	Ein armer Friedenskönig (9, 9 – 10)	Judith Augustin	Klosterkirche	Schluss-Gottesdienst

Stiftung Marienwerder

Stiftung erhält Höchstbetrag aus der Bonifizierungsaktion 2013 bis 2015

Die Stiftung Marienwerder wurde mit dem Höchstbetrag von 40.000,- Euro gefördert. Diese erfreuliche Nachricht erhielten wir im Dezember 2015 vom Landeskirchenamt. Der Bonifizierungsbetrag wird dem Grundstock der Stiftung zugeführt.

Dies wurde durch Ihre Spenden für die Stiftung und insbesondere einer großzügigen Berücksichtigung im Testament einer Mitbürgerin aus Marienwerder möglich. Dafür ganz herzlichen Dank.

An der vierten Bonifizierungsaktion der Landeskirche haben sich 290

kirchliche Stiftungen beteiligt. Sie haben 12,5 Mio. Euro an Drittmitteln eingeworben.

Das Vermögen unserer Stiftung hat zum Jahresende 2015 die Höhe von ca. 970.000 Euro erreicht. Damit kann, trotz niedrigerer Zinsverluste, der notwendige Beitrag zum Bestand der Pfarrstelle in Marienwerder erbracht werden. Für 2016 besteht die berechnete Hoffnung, die Millionen-grenze zu überschreiten.

Der Stiftungsvorstand

Gemeindestatistik 2015

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Spenderinnen und Spender!

In gewohnter Weise wollen wir Ihnen am Beginn des neuen Jahres einen Überblick zur Gemeindesituation und zu den Spenden des Jahres 2015 geben. Im Vergleich dazu haben wir die beiden Vorjahre aufgeführt, damit Sie die Angaben besser einordnen können.

Die Mitgliederzahl unserer Gemeinde ist weiterhin leicht rückläufig. Jeden Austritt aus der Evangelischen Kirche bedauern wir sehr, allerdings liegt der Rückgang der Gemeindemitgliederzahl eindeutig in der demographischen Entwicklung.

Die Teilnahme an Gottesdiensten und am Abendmahl hat sich stabilisiert. Die Zahl der Taufen, Trauungen und Konfirmationen (alles eigene Gemeinde) bewegen sich auf niedrigem Niveau.

Ihre große Spendenbereitschaft hat auch im Jahr 2015 einen wesentlichen Teil unserer Gemeindegemeinschaft getragen. Zunächst möchte ich aber den Blick auf die Spendenzwecke außerhalb unserer Gemeinde richten. „Brot für die Welt“ wurde mit ca. 3.400 Euro unterstützt. Für unsere Partnergemeinden in Tansania wurden ca. 5.000 Euro gespendet. Neben der Unterstützung der Evangelistengehälter kann 2016 erstmals eine Weiterbildung für alle Evangelisten finanziert werden. Die Kollekten für Zwecke außerhalb der Gemeinde betragen ca. 4.000 Euro.

Die Höhe der Spenden für Kirchenmusik (ca. 3.000 Euro) war leider weiter rückläufig, hier benötigen wir mehr, ab 2017 fast 8.000 Euro im Jahr für Personalkosten. Überwältigend ist auch 2015 die Spendenhöhe für die Gemeindegemeinschaft (ca. 8.100 Euro). Als letzte Anschaffung für das Gemeindehaus benötigen wir noch die Finanzierung von ca. 25 Stühlen zu je 80,- Euro.

Auch im Jahr 2015 haben wir unsere Personalaufwendungen planmäßig mit einem Anteil von ca. 11.000 Euro aus Stiftungserträgen finanziert. Ca. 209.000 Euro wurden in den Grundstock der Stiftung überwiesen. Diesen außergewöhnlich hohen Betrag verdanken wir weitgehend der Erbschaft von Frau Senta Schardt.

Mit dem Umzug in die neuen Gemeinderäume erhoffen wir uns eine deutliche Kostenreduzierung im Sachkostenbereich (vor allem Heizenergie), genaue Zahlen werden aber erst mit dem Jahresabschluss 2015 vorliegen.

Eine abschließende Bitte: Könnten Sie sich vorstellen, einen Dauerauftrag für einen unserer Arbeitszweige einzurichten? Auch ein kleiner monatlicher Betrag ergibt am Jahresende eine große Summe. Damit wäre der Haushalt über das Jahr deutlich berechenbarer.

Danke für Ihre großzügige und vielfältige Unterstützung!

Uwe Großmann
(Vorsitzender des Kirchenvorstands)

1. Gemeinde	2013	2014	2015
Mitglieder:	701	697	688
Gottesdienstbesuch:	3585	3635	3667
Abendmahlsteilnahme:	468	522	534
Taufen: (davon eigene Gemeinde)	9 (2)	32 (9)	5 (3)
Konfirmationen: (davon eigene Gemeinde)	7 (2)	17 (3)	9 (3)
Trauungen: (davon eigene Gemeinde)	9 (1)	6 (3)	3 (0)
Beerdigungen:	7	7	7
Kirchenaustritte:	8	1	4
Kircheneintritte:	1	0	1
2. Kollekten und Spenden [EUR]			
Diakonie	577	722	709
Gottesdienstliche Kollekten zur Weiterleitung (ohne Brot für die Welt)	5.054	5.297	3.977
Spenden Kinder- und Jugendarbeit	0	95	0
Freiwillige Gemeindespende für - Kirchenmusik - Gemeindegarbeit	5.040 4.870	4.460 7.807	3.022 8.116
Partnergemeinden in Tansania	3.968	5.180	5.048
Brot für die Welt	2.966	3.225	3.408
Zustiftungen	10454	16.210	209.162

Chor

Nachwuchs für unseren Gemeindechor

Singen ist einfach toll und tut gut. Haben Sie / hast Du nicht Lust, mit uns zu singen?

Das macht ziemlich viel Spaß mit uns netten Leuten aus dem Chor.

Wir treffen uns zur Probe jeden Montag Abend um 20 Uhr im Ge-

meindehaus, Augustinerweg 21, Marienwerder. 3 bis 4x im Jahr singen wir dann im Gottesdienst in der schönen Klosterkirche.

Clemens Kaiser ist unser neuer Chorleiter auf Zeit und vertritt Paul Martin Schencke.

Clemens Kaiser stellt sich vor:



Clemens Kaiser
Leibniz Universität (Lehramt).

Hallo, mein Name ist Clemens Kaiser, ich bin 23 Jahre alt und komme aus Berenbostel. Zur Zeit studiere ich Musik und Englisch in Hannover an der Musikhochschule und der

Seit Mai 2015 leite ich den Popchor „Popcats“ aus Meyenfeld und habe im Januar 2016 die Leitung des Kirchenchors Marienwerder übernommen, eine Aufgabe, auf die ich mich sehr freue, da mir das gemeinsame Musizieren z.B. in einer Chorgeinschaft (gerne auch mit neuen Mitgliedern!) am Herzen liegt.

In den vergangenen Jahren habe ich mich deshalb in der Jugendarbeit in meiner Heimatgemeinde St. Raphael (St. Maria Regina, Berenbostel) engagiert.

Rat und Hilfe im Trauerfall

BESTATTUNGSINSTITUT
Klaus Isenbarth

Mitglied im Fachverband Hannoverscher Bestatter e.V.
30419 Hannover, Stöckener Straße 35/37
Tel. (0511) 79 52 04 Handy 0162 94 52 958
e-mail: Klaus.Isenbarth@t-online.de



BESTATTER®
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Partnerschaft

Tansania-Partnerschaftstag am 20.2.2016 in Marienwerder

Der Partnerschaftstag für die Tansaniapartnerschaften aus dem norddeutschen Raum wird in diesem Jahr im Gemeindehaus der Gemeinde Marienwerder stattfinden.

Zum ersten Mal werden beide Tansaniatermine zu einer Tagesveranstaltung zusammengelegt. Als Thema wurde „das Verständnis von Abhängigkeit, Unabhängigkeit und partieller Abhängigkeit in der afrikanischen Gesellschaft“ festgelegt.

Pastor Helmut Grimmsmann hat seine Teilnahme als Referent zugesagt. Herr Grimmsmann hat über 20 Jahre als Dozent in Afrika gewirkt. Die Tansanier, David Kanyumi und Texavier

Biita, die schon bei der letzten Tagung dabei waren, sind wieder eingeladen. Herr Michael Fendler, Referent für Partnerschaftsarbeit vom Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) und Frau Renate Hungershöfer-Kuntze werden die Veranstaltung leiten.

Am Nachmittag können die Teilnehmer von ihrer Arbeit berichten (Reiseberichte), und Neuigkeiten austauschen.

Nach Abschluss der Tagung besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit Herrn Fendler zu einer Projektberatung zu treffen.

Die Veranstaltung beginnt um 10:00 Uhr und endet gegen 16:00 Uhr.

Renate Hungershöfer-Kuntze

Besuch der Partner aus Leipzig-Stötteritz

Vom **29.4. bis 1.5.2016** werden uns unsere Partner aus Leipzig-Stötteritz besuchen. In diesem Jahr ist Marienwerder Gastgeber für das traditionelle „Rogatetreffen“.

- Freitag, 29.4. 19:00 Uhr Beginn mit einem gemeinsamen Abendessen und Beisammensein im Gemeindehaus.
- Samstag, 30.4. Ausflug nach Bückeburg mit Besuch von Stadtkirche, Schloss und Palais oder ggf. des Hubschraubermuseums.
- Samstagabend: Zeit für gemeinsame Unternehmungen oder für eine Zeit mit den Gastgebern.

• Sonntag 1.5., 9:30 Uhr Gottesdienst, Predigt Pastor Grunow aus Stötteritz.

• Zum Abschluss des Besuchsprogramms gibt es ein gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus.

Wir laden alle Gemeindemitglieder und Freunde der Partnerschaft herzlich zu dieser Begegnung ein.

Wer einen oder mehrere Gäste bei sich übernachten lassen möchte, meldet sich bitte bis zum 14.4. bei Frau Seekircher im Gemeindebüro

(melanie.seekircher@marienwerder.de)

Renate Hungershöfer-Kuntze

Gebetsabende in der Klosterkirche

Inzwischen schauen wir schon auf 2 Jahre mit Gebetsabenden zurück. Am 14.1.2016 hat unser erster Gebetsabend in diesem Jahr bereits stattgefunden. Da diese Abende nicht mehr monatlich stattfinden, sondern nur noch 4 Mal im Jahr, möchten wir hier auf die nächsten Termine hinweisen.

Wir bieten Gebetsabende am 11. Mai, 10. August sowie am 9. November 2016 an. Es ist jeweils der 2. Mittwoch im Monat.

Was erwartet Sie dort?

Eingeladen werden Sie durch Glockengeläut ab ca. 18:45 Uhr, und Sie werden mit leiser Musik im Altarraum der Klosterkirche empfangen.

Nach einer Begrüßung und einer Rückschau auf den vergangenen Tag bringen wir Dankbarkeit vor Gott. Dankbarkeit für Gutes, was wir erleben durften, eben für all das, was wir Gott verdanken.

Anschließend kommen wir mit Biten und Fürbitten im Gebet vor Gott. Wer mag, zündet zu seiner Bitte ein Teelicht an und stellt dieses auf den Altar. Dort darf es verbleiben, bis es erloschen ist.

Zwischen den einzelnen Abschnitten wird gesungen, und es finden auch kleine Lesungen statt. Nach Gebet und Segen erklingt zum Abschluss noch einmal leise Musik.



Altar nach dem Bittgebet

Noch eine kurze Weile der Besinnung, und der Gebetsabend ist am Ende angelangt. Bei Bedarf gibt es im Anschluss auch noch kleine Gespräche, bevor wir auseinandergehen.

Haben wir Sie ein wenig neugierig gemacht? Dann kommen Sie doch am 11.5.2016 zu unserem Gebetsabend in die Klosterkirche Marienwerder.

Wir laden Sie dazu ganz herzlich ein.

Wer vor dem Gebetsabend per Mail erinnert werden möchte, wende sich bitte an Frau Seekircher (melanie.seekircher@marienwerder.de), um in den Einladungs-Verteiler aufgenommen zu werden.

Mit herzlichen Grüßen

*Karin Laske und
Barbara von der Goltz*

Weltgebetstag 2016



Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Die Kooperation und die katholischen Nachbargemeinden feiern den Weltgebetstag 2016 am Freitag, dem 4.3.2015 um 18 Uhr in der Dorfkirche in Alt-Garbsen.



Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, dem 4. März 2016,

Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern.

Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies.

Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santería.

Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk. 10, 13 – 16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Renata Hagemann

Kuratorium der Stiftung Marienwerder

Die Stiftung Marienwerder wurde 2002 gegründet. Mit der Gründung trat die Stiftungssatzung in Kraft (nachzulesen im Internet unter www.marienwerder.de/stiftung), in der neben dem Stiftungsvorstand auch ein Kuratorium als Stiftungsorgan festgelegt wurde.

Die Aufgaben des Kuratoriums sind wie folgt beschrieben: „Es berät den Vorstand, verstärkt die Repräsentation der Stiftung nach außen und informiert den Kirchenvorstand über seine Tätigkeit.“ Es besteht aus bis zu 7 Mitgliedern, die vom Stiftungsvorstand (gleich Kirchenvorstand) für 4 Jahre berufen werden.

Das Kuratorium besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern:

Christian Gille
Uwe Großmann
Dr. Monika Fürst-Heitmann
Dr. Stephan Lüttich
Peter Maaß
Harald Weitzenberg
Ulrich Welsch
Ralf Winterheimer

In der vergangenen Zeit hat es einige Wechsel in der Besetzung gegeben, so dass mit dieser Gemeindebrief-Ausgabe eine neue Vorstellungsrunde begonnen werden soll.

Da ich z.Z. den Vorsitz in diesem Gremium habe, möchte ich mit der Vorstellung beginnen:



Ulrich Welsch
Jahrgang 1951,
verheiratet, 2 erwachsene Kinder.
wohnhaft in Havelse

Seit 1986 wohne ich in Havelse und bin seit dieser Zeit auch Mitglied in der Kirchengemeinde Marienwerder. Das lebendige Gemeindeleben war ein wichtiger Grund, mich dieser Gemeinde anzuschließen. Daher ist mir das Ergehen und der Bestand der Kirchengemeinde wichtig.

Seit 5 Jahren bin ich im Ruhestand und kann mich bei verschiedenen Aufgaben in der Gemeinde engagieren, z.Z. unter anderem im ehrenamtlichen Küsterdienst und bei der Botenredaktion.

Im vergangenen Jahr wurde ich in das Stiftungskuratorium berufen und gleich als Vorsitzender dieser Einrichtung gewählt, eine Aufgabe, die ich in „den großen Fußspuren von Herrn Thielemann“ nur zögernd übernommen habe.

Das Motto der Stiftung „Bewahren, Leben, Weitergeben“ möchte ich in Bezug auf die Kirchengemeinde, den Glauben und das Zusammenleben im Stadtteil verstehen und umsetzen.

Ulrich Welsch

Martin Luther

Martin Luther zum Abendmahl:

Ich hoffe aber, dass es nicht notwendig ist, hier lange zu lehren, was das Gedenken an Christus heißt... Es ist nämlich nicht das Betrachten des Leidens, womit einige als mit einem guten Werk Gott gedient und Gnade erlangt haben wollen, indem sie mit Trauern über das bittere Leiden Christi umgehen usw. Vielmehr ist das das Gedenken an Christus, wenn man die Kraft und die Frucht seines Leidens lehrt und glaubt, dass unsere Werke und unsere Verdienste nichts sind, der freie Wille tot und verloren ist, dass wir vielmehr nur durch das Leiden Christi und seinen Tod von den Sünden frei und fromm werden und dass es ein Lehren oder Gedenken an die Gnade Gottes in Christus ist und nicht ein Werk, das von uns aus Gott gegenüber getan wird.

Gegen eine solche Lehre und einen solchen Glauben strebt das ganz Papsttum mit seinen Stiften, Klöstern und eigenen Werken. Und außerdem haben sie aus dem Sakrament auch das allgemeinste, größte Werk gemacht, bei dem man doch am allerwenigsten von unseren Werken, sondern alles nur von der reinen Gnade reden sollte. So haben sie das Gedenken an Christus durch alles Mögliche unterdrückt und diese gnadenreiche Einrichtung Gottes in



solch einen beängstigenden Gräuel verwandelt.

Davor hüte Dich und lerne, hier nichts Anderes zu tun, als dem Herrn Christus für sein Leiden und Gott für seine Gnade und Barmherzigkeit zu danken. Nimm und empfange zum Zeichen und als Bekenntnis dieses Dankes und Lobes das Sakrament mit Freuden. Sage: „Ich mache weder die Messe noch das Sakrament zum Opfer, sondern das Gedenken an Christus, das ist die Lehre und den Glauben von der Gnade gegen unsere Verdienste und unsere Werke. Das ist ein Opfer, und zwar ein Dankopfer, denn mit diesem Gedenken bekennen und danken wir Gott, dass wir aus reiner Gnade durch Christi Leiden erlöst, fromm und selig werden.“

Gerd Brockhaus

Adressen und Kontakte

Anschriften wenn nicht abweichend angegeben:
30419 Hannover mit tel. Vorwahl 0511

Pfarramt

Pastorin Judith Augustin
Westermannweg 39
Tel. 47 35 87 02, Fax 79 20 80
judith.augustin@marienwerder.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Melanie Seekircher
Augustinerweg 21
Tel. 79 20 83, Fax 79 20 80
melanie.seekircher@marienwerder.de
Sprechzeiten:
Mo 15 – 17 Uhr; Do, Fr 9 – 11 Uhr

Kirchenmusiker

Paul Martin Schencke

Stiftung Marienwerder

Ulrich Welsch, Waldstr. 59,
30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/12 55 28
ulrich.welsch@gmx.de
(Vorsitzender des Kuratoriums).

Friedhofsverwaltung

Anschrift und Sprechzeiten wie
Gemeindebüro

Friedhof

Arnold Baziuk, Tel. 01 71/4 22 47 18

Diakoniestation Garbsen

Augustinerweg 23
Tel. 64 21 65 65
garbsen@dst-hannover.de
Tagespflege im Kloster Marienwerder
Tel. 76 17 08 95

Vorsitz im Kirchenvorstand

Uwe Großmann, Im Mailand 8,
30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/ 1 35 66
grossmann@marienwerder.de

Stellv. Vorsitz im Kirchenvorstand

Christa Otte-Welsch, Waldstr. 59,
30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/12 55 28
christa.otte-welsch@gmx.de

Weitere Kirchenvorstandsmitglieder

Renata Hagemann, Haberkamp 4,
30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/90 86 39
renata.hagemann@marienwerder.de

Michael Haubold,
Große Pranke 17 A, Tel. 2 71 08 22
michael.haubold@marienwerder.de

Renate Hungershöfer-Kuntze
Westermannweg 5B, Tel. 9 79 25 77
hu-kuntze@web.de

Äbtissin Rosemarie Meding
Quantelholz 62, Tel. 2 79 46 59 91
rosemarie.meding@kloster-marienwerder.de

Brunhilde Stock, Asternstr. 2A
30827 Garbsen, Tel. 05131/56 09 75 5
stockbruni@aol.de

Spendenkonto

Sparkasse Hannover
IBAN:
DE79 2505 0180 0000 7992 20
BIC: SPKHDE2H
Spenden für die Partnerschaft bitte
mit entsprechendem Vermerk auf das
oben genannte Konto überweisen.

Gruppen, Kreise, Termine und Themen

Alle Gruppen treffen sich im Gemeindehaus

Die Gruppen und Kreise sind offen. Seien Sie herzlich willkommen!

Seniorenkreis

(montags, 15 – 17 Uhr)

01.02. Wir malen Mandalas

08.02. Rosenmontag

15.02. Spielenachmittag

22.02. Bewegung mit Frau Nitschke

29.02. Singen mit Herrn Gevers
zur Gitarre

07.03. Pastorin Augustin

14.03. Geburtstagsfeier

21.03. Pastorin Augustin

28.03. kein Treffen – Ostermontag

04.04. Papa, Charly hat gesagt ...

Gesprächskreis der Frauen

Beginn 9:30 Uhr

03.03. fällt aus, dafür

Weltgebetstag am 4.3.

07.04. Thema noch offen

Frauenkreis

montags, 17:00 Uhr,

in den geraden Wochen

Abendgebete

Februar u. März keine Termine

Partnerschaftskomitee

12.04. 20:00 Uhr, Gemeindehaus

Mitarbeiterbesprechungen

01.03. 18:00 Uhr

05.04. 18:00 Uhr

Kirchkafee

Im Anschluss an den Gottesdienst:

28.2., 27.4., 29.5.

Gemeindechor

montags, 20:00 Uhr

(nicht in den Ferien)

Maries Nähkästchen

donnerstags, 20:30 Uhr

Familienkirche

jeweils um 11:00 Uhr in der
Klosterkirche

14.2., 13.3., 27.3., 10.4.

Im Anschluss gemeinsames
Mittagessen, Klönen, Spielen

Passion

Wochenschlussandachten zur

Passion jeweils um 18:00 Uhr in der
Klosterkirche:

13.2., 20.2., 27.2., 5.3.,

12.3., 19.3., 26.3.

24.3., Gründonnerstag um 19:00 Uhr

Feierabendmahl im Gemeindehaus

Kirchenputz

23.4., 9:30 – 12:00 Uhr



GOTTESDIENSTE

7. 2. *Estomihi:* 9:30 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst (Wein)
Pastorin Augustin, Kollekte: Kirchenmusik eigene Gemeinde

14. 2. *Invocavit:* 9:30 Uhr, Predigtgottesdienst,
P.i.R. Brockhaus, Kollekte: Stühle im Gemeindehaus
11:00 Uhr, Familienkirche, Pastorin Augustin und Team
anschließend gemeinsames Mittagessen

21. 2. *Reminiszer:* 9:30 Uhr, Predigtgottesdienst
Pastor Dogge, Kollekte: Behindertenhilfe, Diakonisches Werk

28. 2. *Okuli:* 9:30 Uhr, Predigtgottesdienst zum Abschluss
der Bibelwerkstatt, Pn. Augustin, Kollekte: Telefonseelsorge

6. 3. *Lätare:* 9:30 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst (Saft),
Pastorin Augustin, Kollekte: Hospiz- und Palliativarbeit

13. 3. *Judica:* 9:30 Uhr, Predigtgottesdienst
Pastor Burfiel, Kollekte: Seelsorge an Blinden und Gehörlosen
11:00 Uhr, Familienkirche, Pastorin Augustin und Team
anschließend gemeinsames Mittagessen

20. 3. *Palmarum:* 9:30 Uhr, Predigtgottesdienst
OKR Dr. Raatz, Kollekte: Jugendhilfe, Jugendwerkstatt Garbsen

24. 3. *Gründonnerstag:* **19:00 Uhr**, Tischabendmahl im
Gemeindehaus, Pn. Augustin

25. 3. *Karfreitag:* 9:30 Uhr, Predigtgottesdienst
Pastorin Augustin, Kollekte: besondere Aufgaben der EKD

27. 3. *Ostersonntag:*
6:00 Uhr, Früh-Gottesdienst, Pastorin Augustin u. Team
9:30 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst (Wein), Pastorin Augustin
Kollekte: Volksmission in der Landeskirche
11:00 Uhr, Familienkirche, Team / Pastorin Augustin
anschließend gemeinsames Mittagessen

28. 3. *Ostermontag:*
11:00 Uhr, Ostermatinee, Pastorin Augustin

3. 4. *Quasimodogeniti:* 9:30 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst (Saft)
P.i.R. Brockhaus, Kollekte: Sprengelkollekte

10. 4. *Misericordias Domini:* 9:30 Uhr, Predigtgottesdienst
Lektorin Stock, Kollekte: Theologischen Nachwuchs fördern
11:00 Uhr, Familienkirche, Team / Pastorin Augustin
anschließend gemeinsames Mittagessen

Wochenschlussandachten sonnabends 18:00 – 18:30 Uhr in der Kirche
